



Danke Hans!

In der Nacht vom 04. auf den 05. März 2004 verstarb Hans Kalbermatten, Thermalbadbesitzer aus Brigerbad im Alter von 84 Jahren. Mit ihm verliert unsere Firma einen allseits geschätzten Auftraggeber und Freund. Die Freundschaft mit diesem aussergewöhnlichen Menschen begann bereits in den 50er Jahren, damals noch mit meinem Vater Uli. Später durften auch mein Bruder Martin seelig und ich uns zu seinem Freundeskreis zählen.

Seit Anbeginn konnte die Ulrich Imboden AG für ihn, beinahe im Jahresrhythmus, die meisten Baumeisterarbeiten ausführen. Bauwerke, wie die Felsengrotte, das grosszügige Restaurant, das Kur-, Sport- und Olympiabad, sowie die Wasser-rutschbahn und Sanierungsarbeiten, sind Zeichen seiner Schaffenskraft und seiner Weitsicht. Er hinterlässt eines der modernsten Thermalbäder in Europa.

Seinen Hinterbliebenen anbieten wir unsere Anteilnahme und wünschen viel Erfolg beim Weiterführen seines Lebenswerks.

Remo Imboden, Direktor

### Weiterhin grosse Bautätigkeit in Zermatt

Im letzten Jahr wurden rund 20 % des Umsatzes der Ulrich Imboden AG in Zermatt erwirtschaftet. Dieser Trend scheint auch 2004 anzuhalten.

Mehr dazu auf Seite 2

### Staldbach: Bauarbeiten haben begonnen

Am 01. März 2004 begannen die Bauarbeiten des neuen Werkhofs «Staldbach». Ende Mai sollen bereits die ersten Mitarbeiter ihren neuen Arbeitsplatz beziehen können.

Mehr auf Seite 3

### Top Arbeiter liefern Top Arbeit!

In Visp erstellt die Ulrich Imboden AG zwei gewerbliche Bauten. «Schtipper» interessiert die Eindrücke der Bauherren.

Alles weitere auf Seite 4

SBB-Doppelspur Salgesch-Leuk

### Stilllegung der Simplon-Bahnstrecke für 25 Stunden

Zwischen Salgesch und Leuk soll die letzte Einspurstrecke zwischen Paris und Mailand einer neuen Doppelspur weichen. Da der neue Streckenabschnitt in den Berg verlegt wird, muss neben dem Bahnhof Leuk auch das Geleisetrasse auf einer Länge von über einem Kilometer neu erstellt werden. Mit der Ausführung dieses Grossprojekts wurde die ARGE TIVAL-Bahnhof Leuk beauftragt. Die Ulrich Imboden AG hat dabei die Federführung inne. Im November diesen Jahres wird in einer konzentrierten Übung der Spurwechsel vollzogen. Aus diesem Grund wird die gesamte Simplonstrecke während 25 Stunden stillgelegt.

In Folge Nachlass-Stundung der Arnold AG, welche bei der Baustelle «Bahnhof Leuk» die Federführung inne hatte, musste ein neues Organigramm mit neuer Verteilung ausgehandelt werden. Die Ulrich Imboden AG übernahm daraufhin neu die Federführung und wurde zusammen mit der Theler AG Mitglied der technischen Leitung. Des weiteren verpflichtete

sich die Ulrich Imboden AG und die Theler AG für die Dauer der Baustelle je drei Arbeiter der Arnold AG zu übernehmen. Neben den beiden Oberwalliser Baufirmen halten Dénériaz SA und Évèquoz SA ebenfalls Beteiligungen an dieser Baustelle.

### Von Einspur auf Doppelspur

Mit Ende diesen Jahres soll nach Willen der Schweizerischen Bundesbahnen der letzte Einspur-Bahnabschnitt



auf der internationalen Bahnstrecke zwischen Paris und Mailand verschwinden. Dieser Abschnitt zwischen Salgesch und Leuk muss in Folge Platzprobleme in den Berg verlegt werden. In diesem Zusammenhang wird der Bahnhof Leuk sowie das Geleisetrasse auf einer Länge von ca. 1'120 Meter neu gestaltet. Daneben werden auch weitere verkehrstechnische Arbeiten erstellt; darunter etwa die Realisierung eines Buswendeplat-

zes, eines Bus- und Taxihalttestellenplatzes und der Neubau einer Parkplatzanlage. Die Hauptaktivitäten dieser Baustelle erstrecken sich über einen Zeitraum von März 2003 und Juli 2005. Die budgetierten Endkosten belaufen sich auf CHF 7.5 Mio. Sie fallen damit um einiges höher aus, als noch bei Offertstellung 1999. Grund dafür: Komplet überarbeitetes Gesamtprojekt.

Fortsetzung auf S. 2 >>

### Neue Lehrlinge

Die Ulrich Imboden AG beschäftigt derzeit 14 Lehrlinge. Davon werden in diesem Jahr sechs Lehrlinge ihre Ausbildung beenden. Bislang stehen demgegenüber zwei neue Lehrlinge: Jonathan Bumann, des Christian, aus St. Niklaus, wird eine Maurerlehre beginnen und Jennifer Borra, des Marinus, aus Stalden, eine kaufmännische Ausbildung.

### Orientierung zur Pensionskasse

Am 24. und 25. Februar 2004 fand in der Kantine «Imboden» im Staldbach/Visp eine Orientierungsversammlung der Basler Versicherung statt. Thema war die berufliche Vorsorge der Ulrich Imboden AG. Die kompetenten Fach-Personen bescheinigten den insgesamt 54 Anwesenden eine den Normen entsprechende gute Pensionskasse. In einem zweiten Schritt konnten die anwesenden Mitarbeiter von einer Gratis-Analyse der Basler profitieren. In dieser Analyse werden die persönlichen Leistungen bei Pensionierung / Invalidität / Krankheit oder Tod dargestellt und so festgestellt, wo Beitragslücken bestehen. Rund 50 % der Orientierungsteilnehmer haben sich zu einer solchen Analyse angemeldet. Sie werden demnächst von der Basler kontaktiert.

### Neue Baustellen

In Törbel beginnt die UIAG am 29. März 2004 mit dem Bau eines Zweifamilienhauses. Der Bau soll Ende Mai fertiggestellt werden. Im Mattsand beginnt die UIAG am selben Datum mit dem Bau eines Einfamilienhauses. Bauende ist Mitte Mai.

### Stägjitschuggen: Hälfte geschafft!

Im Sondier- und Sicherungstollen «Stägjitschuggen» liegen die Arbeiten genau im Zeitplan. Die Hälfte des Sondierstollens ist geschafft: 1'100 Tunnelmeter. Bislang gab es weder bezüglich Geologie noch Wassereintritt etwelche Probleme. Mit dem Durchstich ist anfangs Juni zu rechnen. Mit dem Voreinschnitt zum Portal Süd soll noch im April begonnen werden.

SBB-Doppelspur Salgesch-Leuk (Fortsetzung von S. 1)

## Stilllegung der Simplon-Bahnstrecke für 25 Stunden

### Baubeginn 2001

Bereits 2001 wurde der Unterbau des Nordgleises bei der Ostausfahrt erneuert. Im Frühjahr 2003 wurde mit den Betonarbeiten der neuen Personenunterführung und anschliessend mit dem Neubau für das Servicegebäude begonnen. Hier soll bei Eröffnung die Steuerung und die Überwachung der gesamten Neubaustrecke im Tunnel sowie im Bahnhofsbereich untergebracht werden. Parallel dazu wurden die Aushubarbeiten für das neue Geleisetrasse, ein Teil der Zufahrtsstrasse zum Zeughaus, sowie sämtliche Schächte, Kammern, Drainage- und Kanalisationsleitungen ausgeführt.

In diesem Zusammenhang musste beim Anschluss an die Rhonebrücke ein Materialaustausch mit stabilisiertem Material bis auf eine Tiefe von 7

Meter eingebracht werden. Im Spätherbst 2003 konnte mit dem Verlegen der Perronwin-



kel begonnen werden.

In diesem Jahr wird nun das Südgleise bei der Ausfahrt Ost ausgewechselt und die Perrons mit allen bahntechnischen Leitungen, Schächten und dergleichen wieder erstellt. Später wird auf der gan-

zen Strecke eine Asphalt-schicht angelegt und für die Aufnahme des Schotters vorbereitet. Anfang Juni soll die Strecke für die Geleisemontage bereitstehen.

### Stilllegung der Simplon-Bahnstrecke für 25 Stunden

Am Wochenende zwischen dem 05. und 07. November 2004 wird in einer konzentrierten Übung der Spurwechsel zwischen der alten Einspurstrecke und dem Neubaurasse vollzogen.

Zu diesem Zweck wird die gesamte Simplonlinie während 25 Stunden komplett stillgelegt, um auf einer Strecke

von ca. 45 m den kompletten Neubau voranzutreiben.

Darunter u.a. der Aushub und die Erstellung der neuen Geleise-Plattform, die Perron-Konstruktion und verschiedene Drainage- und Kabelschutzrohre.

### Bautätigkeit Zermatt

## Rosige Aussichten für Bauwirtschaft in Zermatt

**Nachdem bereits im letzten Jahr in Zermatt eine Zunahme der Bautätigkeit zu verzeichnen war, ist dieser Trend in diesem Jahr weiter ansteigend. Reservebauobjekte werden in Folge bevorstehender Vollbeschäftigung zurückversetzt.**

Im letzten Jahr erzielte die Ulrich Imboden AG rund 20 % ihres Gesamtumsatzes in Zermatt. Gegen 100 Personen waren die Sommer- und Herbstmonate in Zermatt beschäftigt - soviel wie noch nie! In diesem Jahr wird dieser Trend erst einmal fortgesetzt. Bis zum jetzigen Zeitpunkt kann die Ulrich Imboden AG neben verschiedenen Fertigstellungsarbeiten, u.a. auch im Gebirge (Riffelberg), bereits vier grössere Baustellen verzeichnen.

Neben den drei Baustellen «La Valée C», «Matterhorn-Überbauung» (ehemals «Everest») und dem Haus «Andreas», welche schon im letzten Jahr begonnen wurden, steht vor allem die Über-

bauung «Zär Bännu» im Zentrum. Hier entsteht durch eine neu erschlossene Strasse ein neues attraktives Wohnquartier. In nur wenigen Gehminuten gelangt man zum Zermatter Bahnhof und damit ins Zentrum des pulsierenden Dorfs am Fusse des «Horu». Die Talstationen Sunnegga und Gornergratbahn sind in nächster Umgebung. Geplant sind drei Wohnblöcke, welche etappiert gebaut werden.

Alle diese Bauarbeiten beginnen am 26. April 2004. Georges Imboden, Filialleiter Zermatt, ist überzeugt, dass 2004 zwar arbeitsmässig, aber nicht zwingend finanziell, wieder ein gutes Jahr wird: «*Aller Voraussicht nach werden wir 2004 noch mehr Per-*

*sonen in Zermatt beschäftigen können, denn einige sehr interessante Objekte stehen noch an.»*

### Eigenbautätigkeit verschoben

Die Ulrich Imboden AG verfügt über zwei Bauvorhaben, welche bei Unterbeschäftigung jederzeit realisiert werden können. Einerseits betrifft dies den Ausbau des Parkhauses «Imboden», eingangs Zermatt und andererseits den Neubau Appartementhaus «Mürini». Für beide Bauvorhaben existiert eine gültige Baubewilligung. Da aber dieses Jahr mit einer guten Auftragslage in Zermatt gerechnet werden kann, werden diese Bauvorhaben kaum heuer realisiert.

Staldbach: Bauarbeiten haben begonnen  
**Oder: Wie zügelt eine Firma...?**

**Am 01. März 2004 begannen erste Arbeiten am neuen Depot der Ulrich Imboden AG. Rund 10 Mann waren anfänglich mit Auffüllungsarbeiten beschäftigt. Als erstes wird die neue Halle errichtet. Sie wird Ende Mai bezugsbereit sein. In einer nächsten Etappe wird der Vorplatz erstellt und das Material des oberen Depots verschoben. Geplant sind bisher Investitionen von rund 5 Mio. CHF.**

«Schtipper»-Leser wissen: die Ulrich Imboden AG wird auf Grund der Enteignung von rund 8'000 m<sup>2</sup> ihr Areal nordseitig verschieben. Um diesen Verlust an Terrain auszugleichen, wurden 7'319 m<sup>2</sup> Rebland gekauft. Ein Teil davon wurde inzwischen umgezont.

### Baubeginn

Am 01. März 2004 wurde mit dem Bau des neuen Werkstatt- und Depotgebäudes begonnen. Da das Gebiet des ehemaligen Campings nach hinten eine Steigung aufweist, wurde das Gebiet mit rund 5'000 m<sup>3</sup> Tunnelmaterial aus dem Umfahrungstunnel Stägjitschuggen St. Niklaus planiert.

### Werkstatt bis Ende Mai

Bis Ende Mai soll die neue Werkstatt stehen. Geplant wurde eine Halle in den Ausmassen von 80 auf 22 Meter. Darin werden folgende Bereiche Platz finden: Werkstatt, Schlosserei, Carrosserie/Malerei, Waschanlage, Elektrikerwerkstatt, Einstellplatz und Schreinerei. Die Ulrich Imboden AG stellt die Beton-



platten, die Firma Anton Fercher die Stahlkonstruktion. Geplant ist nach Angaben von Bauführer und Projektleiter Jean-Pierre Imboden, dass die einzelnen Bereiche im Sommer ihren Arbeitsplatz zügeln.

### Einheimisches Gewerbe unterstützt

Mit diesem Bau unterstützt die Ulrich Imboden AG praktisch ausschliesslich einheimisches Gewerbe:

- Elektroanlagen: Studer und Söhne, Visp
- Sanitäre Anlagen: Otto

- Stoffel AG, Visp
- Heizungssystem: Lauber IWISA Naters/Visp
- Holzfeuerheizung: Gebr. Fux, St. Niklaus
- Lüftungen: Imwinkelried, Visp
- Stahlbau: Anton Fercher, Visp

### Weitere Etappen

In einer zweiten Etappe wird der Vorplatz, das Magazin und die Tankstelle erstellt. In einer dritten Etappe wird das Depotmaterial vom oberen Depot nach oben, hinter das Betonwerk, verschoben.

Gut besuchter Kurs

### Arbeitssicherheit geht uns alles was an!

**Am 24. Februar 2004 fand in der Ulrich Imboden AG eine Schulung zum Thema «Arbeitssicherheit» statt. Der gut besuchte Kurs zeigte einmal mehr auf, dass dieses Thema auf einer Baustelle «lebensnotwendig» ist.**

Die UIAG bezahlte im letzten Jahr Berufsunfallprämien von CHF 760'000 und Nicht-Berufsunfallprämien von CHF 275'000. Insgesamt also über 1 Mio. CHF. Aufgrund mehrerer Unfälle erhöhte die Suva die Prämie 2004 einmalig um CHF 60'000.

### Pflichten der Arbeitnehmer

Der Arbeitnehmer hat folgende Pflichten:

- Weisungen zu Schutz-

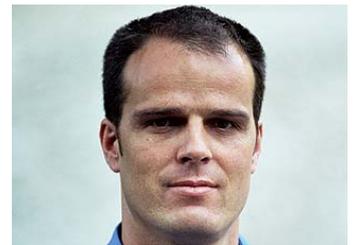
massnahmen und Schutz-einrichtungen befolgen

- Sicherheitsvorschriften beachten
- Schutzausrüstungen benutzen
- Keine Manipulationen an persönlicher Schutzausrüstung oder betrieblichen Sicherheitseinrichtungen vornehmen.
- Mängel, welche die Arbeitssicherheit betreffen, unver-

züglich beseitigen oder den Arbeitgeber informieren.

### Helmobligatorium!

Das Helmobligatorium ist in der Arbeitssicherheit nach wie vor zentral. Jean-Pierre Imboden, Sicherheitsbeauftragter der UIAG, wird diesbezüglich in diesem Jahr eine härtere Gangart einschlagen: Wer wiederholt ohne Helm auf Baustellen arbeitet, wird nach Hause geschickt!



**Name:** Peter Amstutz  
**Beruf:** Bauführer  
**Gelernt:** dipl. Bauführer  
**Geburtsdag:** 24.01.1965  
**Zivilstand:** verheiratet, zwei Kinder  
**Hobbys:** Reben im Sommer, Skifahren im Juli

Peter Amstutz arbeitet seit dem 01. Juli 2000 bei der Ulrich Imboden AG. Zuvor war er als Bauführer bei der Schnidrig AG (Zermatt) und bei der Schnidrig Josef AG (Grächen) tätig.

### Wie sieht Dein Morgen aus?

Um 06.00 Uhr stehe ich auf. Nach dem Frühstück und der Morgentoilette fahre ich so ca. um 06.40 Uhr zur Arbeit.

### Was steht bei Dir auf dem Nachttisch?

Radio mit Wecker

### Und Dein Feierabend?

Im Sommer fahre ich um ca. 17.30 Uhr nach der Arbeit ein bis zweimal die Woche in die Reben. Zudem habe ich momentan ca. eine Vorstands- oder Komiteesitzung pro Woche.

### Was schätzt Du an der Ulrich Imboden AG?

Ich schätze vor allem das sehr gute Arbeitsklima und die Arbeitskollegen. Zudem schätze ich sehr den sehr guten modernen Maschinen-, Geräte- und Materialpark, der seinesgleichen sucht.

### Was könnte man vielleicht verbessern?

Unter den Polieren und Vorarbeitern besser zusammenarbeiten!

### Wenn Du nochmals auf die Welt kommen würdest, was oder wer möchtest Du sein?

Wieder als Peter Amstutz, denn ich bin rundum zufrieden.

Visperhof-Center / Industriehalle Pomona

«Ich kann die Firma jederzeit weiterempfehlen!»

**Die Ulrich Imboden AG konnte über die Wintertage zwei wichtige Baustellen an Land ziehen: In der Industriezone Visp-West wird eine neue Industriehalle als Erweiterung einer bestehenden Halle erstellt und im Zentrum von Visp entsteht derzeit auf den Parkplätzen des Hotel Visperhof ein neues Dienstleistungs-Center. Die verantwortlichen Bauherren Nicolas Mengis, Geschäftsführer Mengis Druck und Verlag, und Otto Imboden, Advokat/Notar und Inhaber des Hotel Visperhofs, sind mit der Wahl der Baufirma sehr zufrieden und können unser Tun jederzeit weiterempfehlen.**

#### Industriehalle Pomona

Im Industriegebiet Visp-West entsteht für die Firma Mengis Druck und Verlag eine neue Halle für die Produktion des «Walliser Bote». Baubeginn für die 700 m<sup>2</sup> grosse Halle war der 16. Februar 2004. Ab Juli dieses Jahres soll der «WB» neu in dieser Halle produziert werden.

«Schtipper» unterhielt sich mit Nicolas Mengis, Geschäftsführer Mengis Druck und Verlag in Visp.



#### Wieso hat man sich gerade jetzt für einen solchen Neubau entschieden?

Initialzündung war der Wunsch der Inserenten nach mehr Farbseiten. Bisher hat der «WB» 8 Farbseiten, geplant sind nun deren 16. Zunächst überlegten wir uns, ob wir unser Vorhaben in der bestehenden Produktionshalle in Brig umsetzen können. Es wurde ein Projekt ausgearbeitet, wonach ein Anbau Platz für die neuen Anlagen gebracht hätte. Gemäss interner Wirtschaftlichkeitsüberlegungen entschlossen wir uns aber zu einer vollständigen Zusammenlegung der Produktion, also einerseits des

«WB», andererseits aber auch der vielen anderen Drucksachen. Für Visp sprach letztlich das vorhandene Bodenangebot in der Pomona und gegen Brig vor allem die Situation, dass unsere Produktion in mitten eines Wohngebiets haben und diesbezüglich besonders auf Lärmmissionen acht geben müssen.

#### Wieso fiel die Wahl auf die Ulrich Imboden AG?

Zwei Gründe sprachen dafür: Einerseits hat die Ulrich Imboden AG bereits 1996 die bestehende Produktionshalle Pomona gebaut und mit einem geplanten Anbau erhofften wir uns Einsparungen bezüglich Architektur- und Ingenieurkosten, da man teilweise die früheren Pläne für den Neubau einsetzen konnte. Zum zweiten sind wir mit dem Bau aus 1996 sehr zufrieden, bisher traten diesbezüglich keine Mängel auf.

#### Der Bau ist im vollen Gange. Welchen Eindruck konnten Sie bisher gewinnen?

Bis jetzt haben ich einen sehr guten Eindruck. Der Zeitplan konnte eingehalten werden. Ein Glücksfall ist auch der von der Firma eingesetzte Polier Rainer Amstutz. Er hat die Baustelle sehr gut im Griff. Ganz allgemein kann man festhalten, dass auf der Baustelle sehr angenehme Laute arbeiten. Ich kann die Firma jederzeit weiterempfehlen!

#### Visperhof-Center

Im Zentrum von Visp entsteht auf den Parkplätzen des Hotels Visperhof vis-à-vis der UBS ein zweigeschossiger Neubau für ein Dienstleistungszentrum. Das Gebäude wird hälftig von der Credit Suisse bezogen, die andere Hälfte hat bisher noch keinen Mieter. Die Lage ist ideal, wird doch das neue Dienstleistungszentrum in unmittelbarer Nähe zum Vollknoten-Bahnhof mit dem neuen grosszügigen Busterminal zu stehen kommen. Das Visperhof-Center ist damit der erste Meilenstein in der Neugestaltung des Visper Bahnhofs und so gesehen auch ein Imagebau für die Ulrich Imboden AG.

Bauherren waren einerseits die Credit Suisse, andererseits Otto Imboden, mit dem sich «Schtipper» unterhielt.



#### Wieso hat man sich gerade jetzt für einen solchen Neubau entschieden?

Hauptgrund war der neue Visper Bahnhof. Zwar spricht momentan das wirtschaftliche Umfeld

nicht für ein solches Bauvorhaben, aber dank der günstigen Bankzinsen macht der Bau schon Sinn. Im weiteren konnte ich mit der Crédit Suisse einen sicheren Mieter und Partner vom Projekt überzeugen.

#### Wieso fiel die Wahl auf die Ulrich Imboden AG?

Preislich war das Angebot der Ulrich Imboden AG konkurrenzfähig. Da es ein zeitkritisches Bauwerk ist, war es auch wichtig, dass die Baufirma grosse Kapazitäten hat und schnell und speditiv arbeitet. Zudem hat die Ulrich Imboden AG einen sehr guten Namen und sehr gute Referenzen. Und schliesslich war die Ulrich Imboden AG auch Wunschkandidatin der Crédit Suisse.

#### Welchen Eindruck konnten Sie bisher gewinnen?

Ich habe vor allem vom Polier Stefan Schnidrig einen sehr guten Eindruck: Er ist kompetent, zielstrebig und hat seine Truppe gut im Griff. Im weiteren erhalte ich viele Rückmeldungen, dass es eine sehr saubere und stets aufgeräumte Baustelle sei. Man hat auch sehr viel dafür gemacht: Die neuen Baustellenwände, die Baustelleneinrichtung, das Sicherheitskonzept überzeugt mich sehr. Ich erhielt auch bislang keine negativen Rückmeldungen.

